

Zürich, 25. Februar 2020
Medienmitteilung

Festspiele 2020: Die wilden 20er Jahre im Jetzt

Gerade erst haben die «neuen 20er Jahre» begonnen. Die Festspiele Zürich präsentieren bereits das Programm zur Stunde. Im Juni 2020 findet die dreiwöchige Festival-Ausgabe unter dem Titel «Die 20er Jahre – Rausch des Jetzt» statt. Vom Festspielzentrum auf dem Münsterhof breitet sich das Lebensgefühl der spannungsgeladenen und widersprüchlichen «Roaring Twenties» in der ganzen Stadt aus. Die heutige Verkündigung des Gesamtprogramms zeigt, wie die Geschichte und das Jetzt zusammenhängen.

Unter dem Titel «Die 20er Jahre – Rausch des Jetzt» feiern die Festspiele im Sommer mit einem dichten Programm aus über 50 Veranstaltungen ein «Volksfest der Künste» mit mehr als 1'000 Mitwirkenden. Das Programm entstand in Ko-Kreation mit über 30 Zürcher Kunstinstitutionen sowie fast 40 hiesigen Communities aus den Bereichen Theater, Musik, Tanz und Design. Epizentrum ist das Festspielzentrum auf dem Münsterhof mit dem von Bühnenbildnerin Prisca Baumann gestalteten silbern verspiegelten Zeppelin. Von hier breitet sich der Rausch in die gesamte Stadt aus.

Geschichte und Gegenwart – Die wilden 20er Jahre im Jetzt

Anlässlich der heutigen Gesamtprogrammverkündigung greifen Geschäftsführer Alexander Keil und Kuratorin Karolin Trachte die Verbindungslinien zwischen den «Roaring Twenties» und dem Jetzt auf: «Unsere neuen 20er Jahre, dieses mit Spannung erwartete Jahrzehnt, ist gerade erst angebrochen und die Festspiele liefern im Juni 2020 das Programm zur Stunde», stellt Karolin Trachte fest. Die bahnbrechenden technischen Innovationen und das Aufkommen neuer Medien führen zu einem beschleunigten Lebensgefühl. Die neue Mobilität lässt die Welt in einer Art Globalisierungsschub näher zusammenrücken. Die Demokratie steht mancherorts auf wackeligen Füßen. Mit diesen Themen sind bereits die wichtigsten Konstellationen benannt, die unser Hier und Jetzt charakterisieren, aber genauso Merkmale der vergangenen wilden 20er Jahre waren – und so die beiden Jahrzehnte deutlich miteinander in Verbindung treten lassen.

Highlights aus dem Festspielprogramm

Wie Geschichte und Gegenwart im Festspielprogramm zusammenhängen, zeigen einige ausgewählte Highlights.

Bereits ab dem 24. April zeigt das Kunsthaus Zürich die Ausstellung «**Schall und Rauch. Die wilden Zwanziger**». Kuratorin Cathérine Hug gibt mit rund 300 Exponaten aus den Bereichen Bildende Kunst, Architektur und Film in allen damals bekannten Medien Malerei, Plastik, Zeichnung, Fotografie, Film und Collage einen Überblick über die berühmte Ära mit ihren Zentren Berlin und Paris und setzt wegweisende Werke aus den 1920er Jahren in den Kontext heutiger künstlerischer Arbeiten. Der Flüchtigkeit des Ausstellungstitels steht die Langzeitwirkung der Kunst dieses Jahrzehnts gegenüber.

Auftakt der Festspiele ist am Freitag, 5. Juni das rauschende **Eröffnungsfest** auf dem Münsterhof. Es beginnt mit einem kostenlosen Open-Air-Konzert für alle: Das **Tonhalle-Orchester Zürich** spielt unter der Leitung von Chefdirigent und Music Director Paavo Järvi Werke von Dmitri Schostakowitsch, Maurice Ravel und George Gershwin, dessen «An American in Paris» das Lebensgefühl der Roaring Twenties einfängt. Für Verführungsmomente sorgt Schostakowitschs Suite für Varieté-Orchester, und Ravels «Boléro» versetzt das Publikum in Trance. Die Werkauswahl lässt ahnen, wie nah sich die heute sogenannten seriöse und die unterhaltsame Musik im 20. Jahrhundert standen. Special Guest: **Ballett Zürich**.

Der **Pop-up Ball** besetzt ab Samstag, 6. Juni, 12 Uhr für 24 Stunden den Münsterhof und lädt die Stadt dazu ein, sich der tänzerischen Ekstase hinzugeben: Vom Swing der 1920er Jahre über Tango und Urban bis hin zur Praxen der aktuellen Club- und Tanzkultur. Gemeinsam mit über 100 Tänzer*innen der hiesigen Tanzcommunities kann man bis zum nächsten Mittag durchtanzen. Für diesen Event spannen die Festspiele mit **ZÜRICH TANZT** und **Tanzhaus Zürich** zusammen.

Am Samstag, 13. Juni bringen die Festspiele gemeinsam mit dem **Jungen Literaturlabor JULL** und dem **Radio LoRa** auf dem Münsterhof die **Funkoper** zur Ursendung, ein Live-Hörspiel-Radioformat der 1920er Jahre. Der Plot: In einer grossen Zeitreise begegnen sich Jugendliche der damaligen und heutigen 20er Jahre und kommen dem Geheimnis des Münsterhofs auf die Spur. Erzählt und aufgeführt wird die Geschichte von professionellen Theater- und Musikschaffenden gemeinsam mit jungen Menschen der Sekundarschule Feld, der Musikschule Konservatorium Zürich, des Kinder- und Jugendtheaters Metzenthin und den U17-Fussballerinnen des Grasshopper-Clubs.

Regisseur Christopher Rüping zeigt seine Regiearbeit «**It Can't Happen Here**» als Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin im **Schauspielhaus Zürich** am 13. und 14. Juni. Sinclair Lewis' hoch aktueller satirischer Zwischenkriegsroman zeigt die brandgefährliche Konstellation aus Politik, Medien und Wirtschaftskrise in den ausgehenden 1920er Jahren – die Inszenierung setzt den Stoff in den Kontext heutiger Entwicklungen.

Den Höhepunkt bildet am 25., 26. und 27. Juni die Festspielpreis-Produktion der Regisseurin Antje Schupp mit dem Titel «**Revue 2020 – Zurück ist die Zukunft**» auf dem Münsterhof. In der Koproduktion von Festspielen, Opernhaus Zürich und Schauspielhaus Zürich nimmt die diesjährige Festspielpreisträgerin das Motto der Festspiele zum Anlass, um in Zeiten der Ressourcenknappheit einen kritisch-unterhaltsamen Abgesang auf den Hedonismus anzustimmen – auf höchstem Niveau: mit Gästen und Mitgliedern des Opernhaus Zürich – und der neuen Ära der Kollektivität den Weg zu bereiten.

Zu diesen und fast 50 weiteren Veranstaltungen finden sich ab sofort ausführliche Informationen im Programmagazin sowie online auf der Website der Festspiele. Unter dem Titel «Die 20er Jahre – Rausch des Jetzt» stehen Ausstellungen neben experimentellen Tanzformaten, hochkarätige Konzerte neben offenen Formaten zum Mitmachen, Theaterabende neben Tanznächten, Familienprogramm neben Symposien. Das ist die Vielfalt der Festspiele! Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Für weitere Informationen oder Gesprächstermine wenden Sie sich bitte an Melissa Caflisch, Kommunikation (melissa.caflisch@festspiele-zuerich.ch oder 044 269 90 96).

Downloads

Bilder und weiteres Material zum Download finden Sie unter diesem Link (Ergänzungen folgen nach der Veranstaltung): festspiele-zuerich.ch/de/medien/

«Vernissage des Jetzt» – Veranstaltung 25. Februar 2020, 19.00 Uhr

Bei der «Vernissage des Jetzt» findet heute um 19.00 Uhr die feierliche Verkündung des gesamten Programms der Festspiele 2020 statt in der Plattform der Festspiele. Das Programmmagazin liegt druckfrisch vor und auch die Website erstrahlt in neuem, goldenen Glanz. Das Programmmagazin gibt es auch als Download: festspiele-zuerich.ch/de/info/festspielmagazin/

Über die Festspiele Zürich

Seit 2016 treten die Festspiele Zürich als ein «Volksfest der Künste» auf. Das Programm entsteht in Ko-Kreation mit den etablierten Zürcher Kulturinstitutionen und den hiesigen Kultur-Communities. Den inhaltlichen Rahmen bildet ein mit jeder Ausgabe wechselndes Festivalthema. Das jeweils themenbezogen gestaltete Festspielzentrum auf dem Münsterhof ist das Epizentrum der Festspiele: Hier trifft das Tonhalle-Orchester auf das Tanzhaus mit seinen assoziierten Tanz-Communities, Ensemblemitglieder des Opernhauses treten gemeinsam mit Zürcher Chören auf und Jugendliche erobern sich den Platz für ein einstündiges Live-Hörspiel, das gemeinsam mit den Macher*innen des Jungen Literaturlabors entsteht. Das ist unser Zürich, wie wir es lieben: kreativ, erfinderisch, engagiert, bunt.

Getragen werden die Festspiele von der Zürcher Festspielstiftung. Zu den Gründungsinstitutionen gehören das Kunsthaus Zürich, das Opernhaus Zürich, das Schauspielhaus Zürich und das Tonhalle-Orchester Zürich.

Im Juni 2020 finden die Festspiele zum letzten Mal statt. Wir freuen uns umso mehr auf diese letzte, fulminante Ausgabe.

Beteiligte Festspiele 2020

An den Festspielen 2020 sind neben den **Gründungspartnern** Kunsthaus Zürich, Opernhaus Zürich, Schauspielhaus Zürich und Tonhalle-Gesellschaft Zürich folgende **weitere Institutionen** beteiligt: Art Dock, Artsnext, Bernhard Theater, Junges Literaturlabor JULL, Kinder-Universität Zürich, Landesmuseum Zürich, Migros-Kulturprozent, Millers, Museum Rietberg, Musik im Fraumünster, Paulus Akademie Zürich, Radio LoRa, Sanatorium Kilchberg, SPIILPLÄTZ, STF Schweizerische Textilfachschule, Tanzhaus Zürich, Theater Rigiblick, Tsüri.ch, Verein Hommage an das Kammerorchester Alexander Schaichet, wissenschaftsstatt Friedrichshafen, Zentralbibliothek Zürich, Zepelin Museum Friedrichshafen, Zirkus Chnopf, ZÜRICH TANZT.

Zudem wirken folgende **Vereine und Communities** mit: Amattochor, Catbrook Singers, DIE JURY mit Corsin Gaudenz, Downtownswing, Erlebnis.xyz, Fraumünster-Chor, Fraumünster-Vocalconsort, Grasshopper-Club U17-Frauen, House of B. Poderosa, Jodlerklub Bergbrünneli Küsnacht, Jugendchor Zürich, JuMP! Jugendchor der Musikschule Pfannenstiel, Junger Chor Zürich, Kinder- und Jugendtheater Metzenthin, Kinderchöre der Singschule Musikschule Pfannenstiel, Klasse Sek 2ABb der Schule Feld, Klaus Club mit Juli Lee und Nici Faerber, Literaturgymnasium Rämibühl, Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl, MKZ Waidberg, MKZ Zürichberg, Musikhaus Galotti, Musikschule Konservatorium Zürich, Neuer Zürcher Kammerchor, Pädagogische Hochschule Zürich PHZH, PhoniXang, Realgymnasium Rämibühl, schmaz – schwuler männerchor zürich, Seefelder Kammerchor, Swing Productions, Tango-Community rund um Karin Schneider, Tanzprojekt Elfi Schäfer-Schafroth, Teil3 mit Simon Litwan, Urban-Community mit OB One, Urban Equipe, Vogue- und Ballroom-Community von und mit Ivy Monteiro aka Tropikahl B. Poderosa, Vokalensemble Zürich West, Women in Music, Zeitgenössische Movement-Practices rund um David Suivez, Zürcher Sing-Akademie (Stand Februar 2020).